

Die Diskussion ist eröffnet

Autor(en): **Oehler, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **1 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tige Beurteilung für die Bewertung des Verhältnisses zwischen Familienforschung und Staat. Bleibt zum Schlusse nur der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass die genealogische Forschung der Schweiz sich inskünftig fruchtbarer als je gestalten und zu Nutz und Frommen unseres Volkes und Staates, unserer Nation gereiche.

Die Diskussion ist eröffnet

In vorstehendem Aufsatz macht unser geschätztes Mitglied Herr Schneiter sehr interessante Vorschläge und Anregungen, die aller Beachtung wert sind, die aber vielleicht auch einige Gegenanschläge hervorrufen. Wir bitten die Mitglieder, die am Aufbau der Arbeit der Gesellschaft beitragen wollen, sich nach Möglichkeit dazu brieflich zu äussern.

Auch sind im Berichte der Zentralstelle (in Nrn. 5 und 6 des Familienforschers) eine Anzahl Fragen gestellt die erörtert und kritisch beurteilt werden wollen. Da an der Hauptversammlung eine mündliche Aussprache nicht möglich war, haben wir den Bericht veröffentlicht und möchten die interessierten Kreise und Sachkenner, besonders die Mitglieder des erweiterten Vorstandes bitten, aus ihrer Erfahrung heraus die Vorschläge eines homo novus in der Genealogie kritisch zu prüfen und, wo nötig, in diesem oder jenem Punkte zu ergänzen.

Neben den weitgestreckten Endzielen und Zukunftsprogrammen sollten wir auch die nächstliegenden Aufgaben der Gegenwart festlegen und darüber nachdenken, wie die SGFF in ihrem Mitgliederbestand möglichst gefördert werden kann.

Doch wollen wir jetzt der Diskussion nicht vorgreifen, sondern erst nachdem andere zum Worte gekommen sind, dazu Stellung nehmen.

R. Oehler.